

Zum **Kuratorium** der Anstalt gehören zur Zeit folgende Herren:

1. Bürgermeister Graeff, Oberstlieutenant a. D., Vorsitzender,
 2. Königl. Landrat Dombois,
 3. Dechant und Ehrendomherr Christa,
 4. Pfarrer Sprenger,
 5. Gymnasial-Direktor Dr. Brüll,
 6. Moriz Alff,
 7. Franz Koch,
 8. Eduard Nels,
- } vom Gemeinderat gewählte Mitglieder.



1. Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände mit der für jeden bestimmten wöchentlichen Stundenzahl.

	VI	V	IV	III B	III A	II B	II A	IB	IA	Zu- sammen
Religionslehre a) kath.	2		2	2	2	2	2	2	2	17
b) evang.	1			2			2			7
Deutsch (einschliesslich je 1 Stunde Geschichtserzählungen in VI und V)	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	7	7	7	64
	1									
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Geschichte und Erdkunde	2		2	2	2	2	3	3	3	24
	2	2								
Rechnen und Mathematik	2		4	3	3	4	4	4	4	32
	2									
Naturbeschreibung	2		2	2	—	—	—	—	—	6
	2									
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2		—	—	—	—	—	—	—	2
	2									
Zeichnen	—	2		2	2	—	—	—	—	6

Dazu kommen für die nicht aus Gesundheitsrücksichten davon befreiten Schüler wöchentlich 3 Turn- und 2 Chorgesangstunden.

Ausserdem für freiwillige Teilnehmer aus IIa und I Unterricht im Hebräischen und Englischen in je 2 wöchentlichen Stunden, ferner im Zeichnen für freiwillige Teilnehmer aus II und I in 2 wöchentlichen Stunden.

B. Verteilung der Lehrstunden.

Nr.	N a m e n	Ordin.	O I)		U I	O II	U II	O III	U III)	IV	V	VI	Zahl der Stunden
			A	B									
1	Dr. Asbach, Direktor, ab 1. Nov. 1897	O I A	3 Latein 2 Homer 3 Geschichte ¹⁾				1 Geogr.						11
2	Professor Dr. Harms	O I B	3 Deutsch 2 Französisch 2 Homer ²⁾ 2 Katalisch	2 Franz.	2 Verg. ³⁾ 2 Engl. 3 Franz.		1 Verg. ³⁾ 1 Engl. 3 Franz.						10
3	Professor Röderich, kath. Religions- lehren.		2 Religion 1 Hebräisch 1 Historisch	2 Relig. 1 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.	2 Religion	1 Relig.	22
4	Oberlehrer Dr. Danzebrink		4 Mathematik 2 Physik		1 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	3 Math.					21
5	Oberlehrer Dr. Teusch	O II	5 Latein		4 Latein 1 Griech. 2 Deutsch ⁴⁾								16
6	Oberlehrer Esser	U III			2 Franz. 2 Hom. ⁵⁾				7 Latein 2 Deutsch 3 Franz.			1 Latein	23
7	Oberlehrer Dr. Kreuter	U I			3 Deutsch 7 Latein 6 Griech.				2 Griech. 1 Erdk.		2 Erdk.		21

8	Oberlehrer Meum		2 Turco	4 Math. 2 Physik	2 Turco	3 Math. 2 Physik	2 Turco			1 Rech. u. Geom.	2 Geographie		23
9	Oberlehrer Donabach	O II	4 Griechisch 2 Homer ⁶⁾		2 Turco	6 Latein 6 Griech. 3 Deutsch				3 Turco			23
10	Hilger, wiss. Hilfslehrer	V				2 Franz. 3 Griech. u. Geogr.				2 Griech. 3 Deutsch 1 Spätermittel			21
11	Dr. Wietz, wiss. Hilfslehrer	O III			3 Griech. 3 Griech.	7 Latein 4 Griech. 3 Deutsch							21
12	Dr. Dahmen, wiss. Hilfslehrer, nach- geb. ab 1. Jan. 1898	Bis nach- geb. ab 1. Jan. 1898 IV			1 Deutsch ⁷⁾ 7 Latein ⁸⁾ 1 Franz. ⁹⁾								21
13	Dr. Weis, wiss. Hilfslehrer, seit 1. Nov. 1897	IV			3 Deutsch 2 Verg. ¹⁾ 3 Griech. Geogr.					2 Deutsch 7 Latein			19
14	Hobler, techn. Lehrer.	VI	3 Chorgesang (I-VI) 9 Zeichnen (I-VI)			2 Kritik 2 Naturk. 2 Zeichnen				2 Naturk. 2 Zeichnen	1 Deutsch 1 Erdk.		28
15	Pfarrer Sprenger, evang. Religions- lehrer.				2 Relig.						2 Religion 1 Relig.		7

1) Bis 1. Nov. im Lateinischen geteilt, von da ab unter Teusch vereinigt; Ordinarius Hermes. — 2) Von 1. Nov. bis Walbroschens im Lat. und Deutschen geteilt; vor. A. Esser, erst. B. Weis. — 3) Von 1. Nov. ab Teusch. — 4) Von 1. Nov. ab Weis. — 5) Von Weisbachens ab Weis. — 6) Von Weisbachens ab Harms. — 7) Von 1. Nov. ab Teusch vereinigt; Ordinarius Hermes. — 8) Von 1. Nov. bis Walbroschens im Lat. und Deutschen geteilt; vor. A. Esser, erst. B. Weis. — 9) Von 1. Nov. ab Teusch. — 10) Von 1. Nov. ab Weis. — 11) Von Weisbachens ab Harms.

C. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

OBERPRIMA.

Ordinarius: Prof. Dr. Hermes.

1. Kath. Religionslehre. 2 St. Die Sittenlehre mit Widerlegung der das sittliche Leben und die gesellschaftliche Ordnung gefährdenden Grundsätze und Bestrebungen der Gegenwart. Wiederholungen. Kirchengeschichte der neueren Zeit von 1648 an. — Roderich.

2. Deutsch. 3 St. Lebensbilder Goethes, Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, Überblick über die nachgoethische Litteratur. Klassenlektüre: Goethes Torquato Tasso, Schillers Wallensteins Tod. Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie. Goethes und Schillers Gedankenlyrik, Proben aus der neueren Litteratur. Privatlektüre: Goethes Dichtung und Wahrheit, Shakespeares Julius Caesar und Schillers Maria Stuart. Aufsätze. Deklamationen und Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Entwicklung logischer Begriffe. — Hermes.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Leben und Lebensweisheit des Horaz nach den gelesenen Gedichten. 2. Die Gottesidee in Schillers lyrisch-didaktischen Gedichten. 3. Keine Tüchtigkeit ohne Tapferkeit. (Klassenarbeit). 3a. Inwiefern finden die Worte *ὁ μὴ δαρείς ἀνδραγωγὸς οὐ παιδεύεται* Anwendung auf Goethes Knabenjahre? (Prüfungsaufsatz im Sommertermin.) 4. Wie erregt Schiller in seiner Maria Stuart Furcht und Mitleid in uns? 5. „Das ist der Fluch der bösen That, dass sie, fortzeugend, immer Böses muss gebären“ nachzuweisen unter besonderer Berücksichtigung von Schillers Wallenstein. 6. Elmar nach Webers Dreizehnlinden. 7. Inwiefern findet Lessings Definition vom tragischen Helden Anwendung auf Schillers Wallenstein? (Prüfungsaufsatz im Ostertermin.)

3. Latein. 7 St. Lektüre: 5 St. Auswahl aus des Tacitus Annalen und Historien, Tacitus' Dialogus; Privatlektüre und Stegreifübersetzungen aus Livius XXXIX und XL. Horaz' Oden, Episteln, Satiren in Gruppen nach sachlichen Gesichtspunkten. — Grammatische und stilistische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. 2 St. — Der Direktor, Hermes und Teusch.

4. Griechisch. 6 St. Thukydides III u. IV mit Auswahl; Demosthenes, Philippica I u. III; Platos Phaedon; Ilias XII—XVIII nach einem Kanon; Aufbau und Gliederung des Epos. Sophocles, Ajax. Übersetzungen aus dem Griechischen als Klassen- oder Hausarbeiten. — Der Direktor und Donsbach.

5. Hebräisch. 2 St. Beendigung der Syntax. Übersetzung von Genes. 2—9. Sieben Psalmen. Schriftliche Übungen. — Roderich.

6. Französisch. 2 St. Molière, L'Avare. Taine, Origines de la France contemporaine. Einige lyrische Gedichte. — Wiederholungen aus der Grammatik. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen. Dictées. — Sprechübungen. — Hermes.

7. Englisch. 2 St. Syntax nach der Grammatik von Deutschbein. Macaulay, England before the Restoration u. Dickens, A Christmas Carol. Sprechübungen — Hermes.

8. Geschichte. 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten und wirtschaftlichen That-sachen der Neuzeit von 1555 bis zur Gegenwart. — Der Direktor, bez. Teusch.

9. Mathematik. 4 St. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. — Danzebrink.

Aufgaben für die Reifeprüfung. a) Im Ost ermin: 1. Wie tief ist ein Schacht, wenn man einen fallenden Stein nach 6 Sekunden auf den Boden aufschlagen hört? (Die Beschleunigung zu 10 m und die Schallgeschwindigkeit zu 340 m gerechnet.) 2. Von einem Dreieck ein Drittel abzuschneiden durch eine Gerade, welche einer gegebenen Geraden L parallel ist. 3. Der Gipfel eines am Meere gelegenen Berges erscheint dem Seefahrer in einer Entfernung von 15,482 M. Wie hoch ist der Berg? (Erdbahnmesser = 860 M.) 4. Eine vierseitige körperliche Ecke durch eine Ebene so zu schneiden, dass der Schnitt ein Trapez und die parallelen Seiten bezüglich gleich a und c sind. b) Im Herbst-termin: 1. Jemand ist verpflichtet, 8 Jahre lang immer zu Ende eines Jahres 547 M. zu zahlen; er möchte die ganze Schuld in 2 gleichen Raten tilgen, die erste augenblicklich, die andere am Ende den 4. Jahres zahlen. Wie gross ist eine solche Rate, wenn 4% Zinseszinsen gerechnet werden? 2. Um eines gegebenen Kreis ein Dreieck zu zeichnen, von welchem eine Seite und die Summe der beiden anderen gegeben ist. 3. Wie gross ist der Inhalt eines regulären Siebenecks, wenn der Umfang des umschriebenen Kreises 12 m beträgt? 4. Eine vierseitige körperliche Ecke durch eine Ebene so zu schneiden, dass der Schnitt ein Parallelogramm und eine Seite gleich a ist.

10. Physik. 2 St. — Optik. Mathematische Erdkunde. — Danzebrink.

UNTERPRIMA.

Ordinarius: Dr. Kreuzer.

1. Kath. Religionslehre. 2 St. Abschluss der Glaubenslehre: Von der Heiligung und von der Vollendung. Kirchengeschichte von Bonifaz VIII bis zum westfälischen Frieden. Wiederholungen. — Roderich.

2. Deutsch. 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Klassenlektüre: Proben im Anschluss an die Litteraturgeschichte; Goethes und Schillers Gedankenlyrik, Schillers Wallensteins Tod, und Braut von Messina, Abschnitte aus Lessings Laokoon. Privatlektüre: Shakespeares Macbeth und Goethes Iphigenie. — Übungen im Deklamieren und freien Vortrag. Entwicklung logischer Begriffe. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. Aufsätze. — Der Ordinarius.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Welche Umstände fördern und hemmen die Handlung in Schillers Piccolomini? 2. Finden die von Lessing über die Darstellung von Körpern gegebenen Regeln in Schillers Romanzen ihre Bestätigung? 3. Welche Aufgaben hat Iphigenie in Goethes Drama zu lösen, und welche Eigenschaften sind ihr dabei förderlich? 4. Der Wert der

von Horaz empfohlenen aurea mediocritas. 5. Welche Umstände trieben Wallenstein zum Verrat? (Klassenaufsatz.) 6. Welche religiösen Anschauungen stehen in Goethes Iphigenie gegenüber? 7. Macbeth. 8. Mein Erbteil wie herrlich, weit und breit! Die Zeit ist mein Besitz, mein Acker ist die Zeit.

3. Latein. 7 St. Cicero, Pro Roscio Amerino. Horaz, Oden und Satiren. Livius, Auswahl aus der ersten Dekade. — Tacitus, Germania und Auswahl aus Annalen I u. XV. Privatim Abschnitte aus Curtius Rufus, Hist. Alexandri Magni und Auswahl aus Plinius' Briefen. Stegreifübersetzungen. Grammatische und stilistische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

4. Griechisch. 6 St. Thukydides VI und VII mit Auswahl. Platos Apologie. Homers Ilias I—XI nach einem Kanon. Sophokles, Philoktetes. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. — Der Ordinarius.

5. Hebräisch. 2 St. Die Syntax. Einzelne Abschnitte aus Genesis und aus Samuel I. Leichtere Psalmen. Schriftliche Übungen. — Roderich.

6. Französisch. 2 St. Scribe, Le Verre d'eau u. Lanfrey, Campagne de 1806 et 1807. Lyrische Gedichte. Sprechübungen und grammatische Wiederholungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen. Dictées. — Hermes.

7. Englisch. Vereinigt mit Oberprima.

8. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Die weltgeschichtlichen Ereignisse des Mittelalters (bis 1618). — Wirtz.

9. Mathematik. 4 St. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. — Mesam.

10. Physik. 2 St. Mechanik und Akustik. — Mesam.

OBERSEKUNDA.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Teusch.

1. Religionslehre. a) kath. 2 St. Die Lehre von Gott: Gottes Dasein, Wesen und Eigenschaften. Gottes Einheit, Dreipersönlichkeit und Wirken nach aussen durch, Schöpfung und Erlösung. b. Kirchengeschichte von Karl dem Grossen bis zu Bonifaz VIII. — Roderich.

b) evang. 2 St. Erklärung der Apostelgeschichte und des Briefes an die Galater mit Vergleichung des griech. Textes. Wiederholung von Psalmen und Kirchenliedern. Lernen einiger der gelesenen Stellen in griech. Sprache. — Sprenger.

2. Deutsch. 3 St. Einführung in die altdeutsche Litteratur, insbesondere in das Nibelungenlied und die Kudrun. Ausblicke auf nordische Sagen, die germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Klassenlektüre: Schiller, Wallensteins Lager, Piccolomini, Wallensteins Tod, Goethes Hermann und Dorothea und kulturhistorische

Gedichte, als Privatlektüre: Lessings Minna von Barnhelm. Deklamationen und freie Vorträge. Aufsätze. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — Der Ordinarius bez. Weis.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Welche Bedeutung für die Kultur schreibt Schiller in seiner Elegie „Der Spaziergang“ der Gründung von Städten zu? 2. Wie hat Schiller in seinem Eleusischen Fest den Stoff dichterisch gestaltet? 3. Welche Vorstellungen hatten die Alten von dem Leben des Menschen nach dem Tode? (Nach Vergil VI.) 4. Die Zustände Deutschlands nach dem dreissigjährigen Kriege nach Wallensteins Lager. (Klassenaufsatz.) 5. Q. Caecilius Metellus nach Sallust. 6. Wodurch weiss das Nibelungenlied unsere besondere Teilnahme am Tode Siegfrieds zu erwecken? 7. Welche Beweggründe drängen Wallenstein zur Entscheidung? 8. Das Leben wagt der Mensch, nicht das Gewissen.

3. Latein. 7 St. Lektüre (5 St.) Cicero, Pro lege Manilia, Livius XXIX, XXX, Sallustius, De bello Jugurthino. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Virgils Aeneis VI—XII nach einem Kanon. Aufbau und Inhalt des ganzen Epos. — Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen. (2 St.) Mündliche Übersetzungsübungen. Haus- und Klassenarbeiten im Anschlusse an Gelesenes. — Der Ordinarius. (Virgil Hermes bez. Weis.)

4. Griechisch. 6 St. Lektüre (5 St.) Xen. Cyropaedie I. Ausgewählte Abschnitte aus Herodot I, II, III. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Homer, Odyssee IX—XXIV mit Auswahl. Aufbau des Epos. — Grammatik (1 St.). Syntax des Verbuns. Wiederholungen aus der Formenlehre. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen als Klassenarbeiten. — Der Ordinarius u. der Direktor.

5. Französisch. 2 St. Sarcey, Le siège de Paris. Racine, Athalie. Übungen im Sprechen. — Ploetz, Schulgrammatik: L. 44—71. Übersetzungen aus dem Französischen als Haus- und Klassenarbeiten. — Esser.

6. Hebräisch. Einleitung in die hebräische Sprache; Elementarlehre und Formenlehre bis zur Syntax. Lesen und Übersetzen, ausserdem schriftliche Übungen. — Auswendiglernen kleinerer biblischer Abschnitte. 2 St. — Roderich.

7. Englisch. 2 St. Laut- und Formenlehre. Einige syntaktische Regeln. — Lesestücke aus Scott, Tales of a grandfather. Einige lyrische Gedichte. Sprechübungen. — Hermes.

8. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Geschichte und Kultur des Altertums bis auf Vespasian. — Wirtz.

9. Mathematik. 4 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Aufgaben. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. — Danzebrink.

10. Physik. 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. — Danzebrink.

UNTERSEKUNDA.

Ordinarius: Oberlehrer Donsbach.

1. Kath. Religionslehre. 2 St. Begründung des katholischen Glaubens. Die Lehre von der natürlichen Religion und von der göttlichen Offenbarung. Die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel. Kirchengeschichte von Constantin bis zu Karl dem Grossen. Wiederholungen. — Roderich.

2. Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären von Stücken aus Linnig II. Ausserdem Klassenlektüre: Schillers Wilhelm Tell und Goethes Hermann und Dorothea. Privatlektüre: Körners Zriny. Übungen im freien Vortrag, Aufsatzlehre. Aufsätze. — Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — Donsbach.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Wodurch wird bei den Mürdern des Ibycus die Stimme des Gewissens geweckt? 2. Frau Tamm. (Nach Voss, der 70. Geburtstag.) 3. Eine Gesandtschaft aus Capua bittet den römischen Senat um Unterstützung gegen die Samniter. (Nach Liv. VII, 30.) 4. Warum hasst Juno die Trojaner und wie äussert sie ihren Hass im 1. Buche der Aeneis? 5. Gertrud, die Gattin Stauffachers. 6. Wie wusste Xenophon die Griechen zur Fortsetzung des Widerstandes gegen den Perserkönig zu entflammen? 7. Tells Selbstgespräch. 8. Die Hauptörtlichkeiten in Goethes Hermann und Dorothea. 9. Ogygia, die Insel der Kalypso. 10. Welche Scenen des Wilhelm Tell spielen am Vierwaldstädter See? (Prüfungsaufsatz.)

3. Latein. 7 St. Cicero, de imp. Cn. Pompei. Livius, Auswahl aus VII u. VIII. Virgils Aeneis I—V nach einem Kanon. — Wiederholung und Erweiterung der Syntax des Verbums. Mündliche Übersetzungsübungen. Haus- und Klassenarbeiten im Anschlusse an Gelesenes. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. — Der Ordinarius. (Virgil Hermes bzw. Weis.)

4. Griechisch. 6 St. Xenophons Anabasis III u. IV. Homers Odyssee I—VI mit Auswahl. Wiederholung der Formenlehre, Syntax des Nomens, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschlusse an Gelesenes. — Donsbach.

5. Französisch. 3 St. Michaud, Hist. de la 3^{me} croisade. — Abschluss der Syntax nach Ploetz' Schulgrammatik in kurzer Fassung. Sprechübungen. Haus- und Klassenarbeiten. — Hermes.

6. Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740—1888 mit besonderer Berücksichtigung unserer wirtschaftlichen Entwicklung. — Weis.

7. Erdkunde. 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Einiges aus der mathematischen Geographie. Die deutschen Colonien. — Weis.

8. Mathematik. 4 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Erklärung der Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreises. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper. — Danzebrink.

9. Physik. 2 St. Optik, Akustik. Einfache Erscheinungen aus der Chemie. Mineralogie. Magnetismus und Elektrizität. — Danzebrink.

OBERTERTIA.

Ordinarius: Dr. Wirtz.

1. **Religionslehre.** a) **kath.** 2 St. Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln, Liturgie beim h. Messopfer und bei Spendung der h. Sakramente. Die Sakramentalien und die letzten Dinge. — Kirchengeschichte bis auf Constantin. — Roderich.

b) **evang.** 2 St. Das Reich Gottes im alten Testament und Lesung entsprechender Abschnitte. Lieder und Psalmen. Erklärung lateinischer Hymnen. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Pfarrer Sprenger.

2. **Deutsch.** 2 St. Lesen und Erklären von Stücken aus Linnigs Lesebuch II und Uhlands Herzog Ernst. Die Hauptbegriffe der Poetik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Aufsätze. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — Der Ordinarius.

3. **Latein.** 7 St. Caesar, de bello Gall. I, 30 bis zu Ende, V, VI und VII. Ausgewählte Erzählungen aus den Metamorphosen Ovids. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch und aus dem Stegreif. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Caesar. — Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** 6 St. Wiederholung und Beendigung der Formenlehre. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche und in Anlehnung an Xenophon. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Xenophons Anabasis I und II mit Auswahl. — Der Ordinarius.

5. **Französisch.** 3 St. Michaud, Histoire de la première croisade. Einige Gedichte. Unregelmässige Verba, Gebrauch der Hilfsverba avoir und être, Formen der Nomina und Adverbia, Wortstellung, Tempora. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Haus- und Klassenarbeiten. — Hilger.

6. **Geschichte.** 2 St. Deutsche (bez. preussische) Geschichte von 1492 bis 1740. — Hilger.

7. **Erdkunde.** 1 St. Erdkunde Deutschlands und der deutschen Kolonien. Volkswirtschaftliche Belehrungen. — Hilger.

8. **Mathematik.** 3 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Wurzelgrössen. — Kreislehre II. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Aufgaben. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Anfangsgründe. — Mesam.

9. **Naturkunde.** 2 St. Der Mensch und dessen Organe. Gesundheitslehre. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. — Mesam.

UNTERTERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer Esser,

1. **Religionslehre.** a) **kath.** 2 St. Erweiterter Katechismus. II. Hauptstück von den Geboten Gottes und der Kirche; Erklärung des Kirchenjahres. Ergänzende und ver-

tiefende Wiederholung des alten Testamentes. — Erklärung einiger Lieder und Hymnen. — Roderich.

b) **evang.** Gemeinsam mit Obertertia. — Sprenger.

2 Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke. Zusammenfassende Wiederholungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Chorsprechen. Aufsätze. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — Der Ordinarius.

3. Latein. 7 St. Caesar, de bello Gall. I—IV mit Auswahl. — Wiederholung der Kasuslehre; Lehre vom Gebrauch der Tempora und Modi bis zum Imperativ. Übersetzungen nach dem Übungsbuch. Stegreifübersetzungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Caesar. — Der Ordinarius.

4. Griechisch. 6 St. Die regelmässige Formenlehre bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Vokabellernen. Übersetzungsübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Dahmen bzw. der Direktor.

5. Französisch. 3 St. Verba auf ir und re, Bildung der Verbalformen, Pronomina, unregelmässige Verba. Sprechübungen im Anschlusse an die Lesestücke. Auswendiglernen kleinerer Gedichte. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Esser.

6. Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte im Mittelalter. — Kreuser.

7. Erdkunde. 1 St. Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Entwurf von Skizzen. — Kreuser.

8. Mathematik. 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Das Parallelogramm. Kreislehre I. Teil. Aufgaben. — Danzebrink.

9. Naturkunde. 2 St. Ausländische Nutzpflanzen. Kryptogamen. Bau der Zellen. Ernährung, Vermehrung, Fortpflanzung und Krankheiten der Pflanzen. Übersicht über das Tierreich. — Hebler.

QUARTA.

Ordinarius: Dr. Weis.

1. Kath. Religionslehre. 2 St. Erweiterter Katechismus: Das zweite Hauptstück, von den Geboten. Wiederholung des Quintapensums. Das neue Testament bis zur Geschichte der Apostel. Biblische Geographie. — Roderich.

2. Deutsch. 3 St. Wiederholung des einfachen und erweiterten Satzes; der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen, Erklären und Wiedererzählen prosaischer und poetischer Musterstücke. Deklamieren und Chorsprechen. Schriftliche Hausarbeiten alle 4 Wochen. — Der Ordinarius.

3. Latein. 7 St. Aus Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Pausanias, Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus. Übungen im Rückübersetzen. Wiederholung der Verba. Die Kasuslehre. Stegreifübersetzungen. Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

4. Französisch. 4 St. Die regelmässige Konjugation ohne Konjunktiv, Teilartikel. Die wichtigsten Unregelmässigkeiten des Haupt- und Eigenschaftswortes. Zahlwörter,

persönliche Pronomina. Sprechübungen im Anschlusse an die Lesestücke. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — **Hermes**.

5. Geschichte. 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis auf Alexander, über die römische bis zum Tode des Augustus. — **Hilger**.

6. Erdkunde. 2 St. Erdkunde von Europa mit Ausschluss von Deutschland. Einfache Kartenskizzen an der Tafel und im Hefte. — **Kreuser**.

7. Mathematik. 4 St. Rechnen 2 St. Dezimalbruchrechnung. Der einfache und zusammengesetzte Dreisatz. Aufgaben aus der Prozent-, Zins-, Rabatt- und Diskonto-, sowie Gesellschaftsrechnung. b. Planimetrie 2 St. — Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. — **Mesam**.

8. Naturkunde. 2 St. Vergleichende Beschreibung von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Das natürliche Pflanzensystem. Beschreibung nützlicher und schädlicher niederer Tiere. — **Hebler**.

QUINTA.

Ordinarius: **Hilger**.

1. Religionslehre. a) **kath.** 2 St. Das erste Hauptstück: Von dem Glauben; von dem zweiten Hauptstücke die Gebote Gottes und die Kirchengebote. Altes Testament: Von der Zeit der Richter bis zum neuen Testament. Neues Testament: Von der Geburt Christi bis zur ersten wunderbaren Brotvermehrung. Biblische Geographie. — **Roderich**.

b) **evang.** Biblische Geschichte bes. des neuen Testaments. Psalmen und Kirchenlieder. Katechismus: Schluss des 3. Artikels. Die Gnadenmittel. 2 bzw. 3 Stunden. — **Sprenger**.

2. Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke. Chorsprechen, Deklamieren und Wiedergabe des Gelesenen. Wiederholung des Pensums der Sexta. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten (Diktate). — **Der Ordinarius**.

3. Latein. 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia; das Wichtigste aus der unregelmässigen Formenlehre. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Stegreifübersetzungen vorgespochener Sätze. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — **Der Ordinarius**.

4. Geschichte. 1 St. Erzählungen aus der Sagenwelt der Alten. — **Der Ord.**

5. Erdkunde. 2 St. Die einfachsten Punkte der mathematischen Geographie. Einiges über Globus und Karten. Heimatkunde. Erdkunde Deutschlands. Kurze Übersicht über die Weltteile und Meere. Einfache Umriss an der Wandtafel. — **Mesam**.

6. Rechnen. 4 St. Wiederholt: Teilbarkeit der Zahlen, Masse, Gewichte, Münzen. Gewöhnliche Bruchrechnung. Einfacher Dreisatz mit ganzen Zahlen. Einiges aus der Decimalbruchrechnung. — **Hebler**.

7. Naturkunde. 2 St. Einzelbeschreibungen einheimischer Blütenpflanzen, Säugetiere und Vögel. — **Hebler**.

SEXTA.

Ordinarius: Hebler.

1. **Religionslehre.** a) **kath.** Die notwendigen Gebete und Andachtsübungen. Die Lehre vom Glauben, von seinen Eigenschaften und Quellen. Erklärung des I. Artikels des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Die Urgeschichte und die Zeit der Patriarchen. 1 St. Im übrigen mit Quinta vereinigt. — Roderich.

b) **evang.** 3 St. Gemeinsam mit Quinta. — Sprenger.

2. **Deutsch.** 3 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Deklamieren von Gedichten. — Der Ordinarius.

3. **Latein.** 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Vokabellernen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. — Esser.

4. **Geschichte.** 1 St. Ausgewählte Lebensbilder aus der deutschen Geschichte. — Hilger.

5. **Erdkunde.** 2 St. Gemeinsam mit Quinta. — Mesam.

6. **Rechnen.** 4. St. Die vier Grundrechnungsarten. Dreisatzaufgaben mit ganzen Zahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Einführung in die gewöhnliche Bruchrechnung. — Der Ordinarius.

7. **Naturgeschichte.** 2 St. Zusammen mit Quinta. — Der Ordinarius.

D. Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 282, im Winter 279 Schüler. Von diesen waren befreit:

Auf Grund ärztl. Zeugnisses aus anderen Gründen . . .	Vom Turnunterrichte überhaupt: 1) im Sommer 32, im Winter 39, 2) im Sommer 10, im Winter 9.	Von einzelnen Übungsarten: im Sommer 4, im Winter 4,
zusammen:	im Sommer 42, im Winter 48.	im Sommer 4, im Winter 4.
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer 11,3%, im Winter 14%.	im Sommer 1,4%, im Winter 1,4%.

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 53, zur grössten 64 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 8 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der IV: Abteilung Oberlehrer Donsbach, in den 3 übrigen Abteilungen Oberlehrer Mesam. Ausserdem war im Sommer wöchentlich für alle Klassen eine Spielstunde unter der Leitung der Herren Hilger und Dr. Dahmen.

Im Sommer findet das Turnen im Freien auf dem Schulhofe und dem grossen Spielplatze statt, bei schlechtem Wetter und während des Winters in der städtischen Turnhalle.

Ausflüge einzelner Klassen und Spaziergänge, namentlich zu botanischen Zwecken, wurden häufiger unternommen.

b) Gesang. 1. Sexta und Quinta. Kenntnis der Noten, Intervalle, Tonleiter, Taktarten, Tempo- und Vortragsbezeichnungen. 1 St. 2. Chorgesang VI bis I. Eingeeübt wurden mehrstimmige weltliche Lieder, sowie lateinische und deutsche Kirchengesänge teils für gemischten, teils für Männerchor. Es beteiligten sich daran 160 Schüler. 2 St. Hebler.

c) Zeichnen. 1. Quinta. Freies Zeichnen einfacher, ebener, gradliniger Ornamente. 2 St.

2. Quarta. Linear- und Zirkelzeichnen als Vorbereitung zu dem planimetrischen Unterricht. Leichte krummlinige Ornamente. 2 St.

3. U.-Tertia. Körperzeichnen nach den Stuhlmann'schen Holzkörpern. Schwierigere Ornamente nach Vorzeichnung an der Schultafel. Blumen und Blätter. 2 St.

4. O.-Tertia. Zeichnen der Profile architektonischer Glieder, Vasen und Rosetten. Schattieren nach den Stuhlmann'schen Gypsmodellen. 2 St.

5. Am wahlfreien Zeichnen (U II—O I) beteiligten sich im Sommer 4 Schüler. Darstellung farbiger Ornamente. Zirkel- und Projektionszeichnen. 2 St. — Hebler.

d) Schreiben. Sexta und Quinta vereinigt in 2 St. — Hebler.

E. Verzeichnis der benutzten Lehrbücher.

1. Religionslehre. a) kath. Gebet- und Gesangbuch für die Diözese Trier (VI bis I). Neuer Diözesankatechismus (VI bis IV). — Biblische Geschichte von Overberg (VI bis IV). — Dreher, Leitfaden für den kath. Religionsunterricht (III). — Dreher, Lehrbuch der katholischen Religionslehre (I, II).

b) evang. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (III—II), Provinzial-Gesangbuch (VI—III). — Provinzial-Katechismus (IV). — Zahn, Biblische Geschichte (IV).

2. Deutsch. Linnig, Deutsches Lesebuch. I. Teil (VI—IV). — Linnig, Deutsches Lesebuch. II. Teil **6. Auflage**¹⁾ (III und IIII). — Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache (VI—III). — Buschmann, Deutsches Lesebuch (O II—I).

3. Latein. Meiring-Fisch, Lateinische Grammatik **in der 9. Auflage**¹⁾ (für alle Klassen). — Übungsbücher von Fisch (VI bis IIIa). Hemmerling, Übungsbuch I. Teil für II (II und I).

¹⁾ Ältere Auflagen werden bei den aufsteigenden oder neu eintretenden Schülern nicht mehr zugelassen werden.

4. Griechisch. Kägi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik (IIIb—I). — Wesener, Griech. Elementarbuch. Teil I für U III (neue Bearbeitung); Teil II für O III (N. Bearb.).

5. Französisch. G. Ploetz, Elementarbuch. Ausgabe B. (IV und U III). — Ploetz, Schulgrammatik in kurzer Fassung (U III bis I). — Wershofen, Französische Gedichte (I).

6. Englisch. Deutschbein, Kurzgefasste Grammatik und Übungstücke.

7. Hebräisch. Vosen-Kaulen, Anleitung.

8. Geschichte und Geographie. Pütz, Lehrbuch für mittlere Klassen, 1. Bd. Altertum (IV). Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte (III u. IIb). Pütz, Grundriss der Geschichte des Altertums, des Mittelalters und der neueren Zeit (IIa u. I). Neueste Aufl. — Daniel, Leitfaden der Geographie (VI bis U II.) — Debes, Schulatlas (VI bis O II). — Putzger, Historischer Atlas (IV bis II).

9. Mathematik und Rechnen. Schellen, Rechenbuch (VI bis IV). Schwering, Leitfaden der Planimetrie (IV bis IIb). — Boyman, Lehrbücher (IIa u. I). — Heis, Algebra (III bis I).

10. Physik. Koppe, Physik.

11. Gesang. Günther und Noack, Liederschatz, I. Teil, Abteilung B. — Mohr, Ordinarium missae.

II. Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

1. Es soll streng darauf gehalten werden, dass das Gewicht der Schulmappen kein allzu grosses ist. Bei den Feststellungen hierüber hat sich herausgestellt, dass die Mappen häufig schon an und für sich eine unverhältnismässige Schwere haben. Insbesondere muss streng darauf gehalten werden, dass keine überflüssigen Lehrbücher und Utensilien mitgeschleppt, sondern nur die für die Unterrichtsstunden des betreffenden Tages erforderlichen in die Mappe gethan werden. Sollte sich auch alsdann noch eine ungehörige Belastung herausstellen, so müsste eine entsprechende Änderung in der Verteilung der Lehrgegenstände oder in den Lehrbüchern vorgenommen werden.

2. Die sogen. volkstümlichen Übungen, namentlich das Stabspringen und die Wurfübungen, sollen beim Turnunterricht nach Gebühr gepflegt werden. Auch der schulgerechte Lauf (vergl. § 22 im Leitfaden für den Turnunterricht in den preussischen Volksschulen) und der Lauf und Sprung über Hindernisse ist auf den Turnplätzen eifrig zu üben. Unter dem Streben nach kunstturnerischen, in die Augen fallenden Leistungen dürfen die unerlässlichen zum Schulturnen gehörenden Übungen nicht vernachlässigt werden.

3. Während diejenigen Schüler, welche an dem gesamten lehrplanmässigen Unterricht der Progymnasien mit Einschluss des Griech. teilgenommen haben, auf Grund des ihnen ausgestellten Zeugnisses der Reife ohne weiteres in die Obersekunda eines Gymnasiums einzutreten berechtigt sind, haben die vom griech. Unterricht befreiten Schüler, denen nach

Teilnahme an dem dafür eingerichteten Ersatzunterricht das Zeugnis über die nach Abschluss der Untersekunda bestandene Prüfung zuerkannt worden ist, mit diesem Zeugnis an sich noch nicht die Berechtigung erworben, ohne weiteres in die Obersekunda einer Realanstalt einzutreten. Vielmehr muss es dem Direktor derjenigen Realanstalt, bei welcher die Aufnahme nach dem Abgang vom Progymnasium nachgesucht wird, überlassen bleiben, erforderlichen Falls durch eine besondere Prüfung festzustellen, ob dem betreffenden Schüler nach seinen Vorkenntnissen in den neueren Sprachen und in den Realien die Aufnahme in die Obersekunda der Realanstalt zugestanden werden kann.

4. Schüler, welche beim Schulschlusse nicht in eine höhere Klasse versetzt worden sind, die Schule verlassen, eine Zeitlang Privatunterricht nehmen und sich dann behufs Aufnahme in die betreffende höhere Klasse bei einer Schule wieder anmelden, dürfen nach den bestehenden Bestimmungen nicht vor Ablauf eines vollen Semesters in eine höhere Klasse versetzt werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Hiernach darf auch die Aufnahmeprüfung eines im Ostertermin nicht versetzten Schülers nicht schon vor den Herbstferien, sondern erst beim Beginn des Winterhalbjahres stattfinden. Bei dieser Aufnahmeprüfung ist nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben zum Massstab zu nehmen. Wenn die erneuerte Anmeldung bei derselben Anstalt erfolgt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung die Genehmigung des Kgl. Prov.-Schulk. unter Darlegung der besonderen Verhältnisse einzuholen.

5. In den Abgangszeugnissen von Oberprimanern, welche die Reifeprüfung noch nicht abgelegt haben, muss künftig auch bestimmt angegeben werden, wie lange sie der Unterprima angehört haben.

6. Die jetzt übliche Drahtheftung von Büchern und Schreibheften ist unzweckmässig. Von anderen Unzuträglichkeiten abgesehen liegt die Gefahr von Verletzungen, unter Umständen sogar von ernsten Schädigungen der Gesundheit bei dem Gebrauche solcher Schulschreibhefte und Zeitschriften nahe. Häufiger gebrauchte Bücher, namentlich Schulbücher, zerfallen bei Drahtheftung sehr bald im Bande, und bei den in Bibliotheken aufbewahrten Büchern sind durch das Rosten des Drahtes arge Zerstörungen verursacht worden. Es soll daher bei den Schülern darauf hingewirkt werden, dass von ihnen Bücher und Hefte dieser Art nicht weiter mehr gekauft werden; ferner soll bei Einführung neuer Schulbücher den Verlagshandlungen ausdrücklich zur Bedingung gemacht werden, dass mit Draht geheftete Exemplare nicht geliefert werden; auch ist von den Buchbindern zu verlangen, dass bei Einbänden für die Schulbibliotheken Drahtheftung nicht zur Anwendung kommt.

7. Ferienordnung für das am Donnerstag, 21. April beginnende Schuljahr 1898/99:

	Schluss des Unterrichtes:	Anfang des Unterrichtes:
1. Pfingstferien:	Freitag, 27. Mai,	Donnerstag, 2. Juni,
2. Herbstferien:	Donnerstag, 11. August,	Freitag, 16. September,
3. Weihnachtsferien:	Dienstag, 20. Dezember,	Mittwoch, 4. Januar 1899,
4. Osterferien:	Mittwoch, 22. März 1899,	Donnerstag, 13. April 1899.

8. Die Direktoren sind ein für allemal ermächtigt, die für reif erklärten Abiturienten

nach gewissenhaftem Ermessen schon vor dem Schlusse des Unterrichtes zu entlassen und den Zeitpunkt der Entlassung selbständig zu bestimmen. Für die Ausbändigung der Zeugnisse bleibt die Bestimmung in § 14,5 der Prüfungsordnung massgebend, wonach die Zeugnisse in der Regel sämtlichen Schülern gleichzeitig einzuhändigen sind unter geeigneter Ansprache durch den Direktor in einer Versammlung der ganzen Schule oder ihrer oberen Klassen.

9. Die Geltungsdauer der Eisenbahn-Rückfahrkarten für die Zeiten des Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfestes ist wie folgt festgesetzt: a) zum Osterfest: von einschliesslich dem 12. Tage vor bis zum 12. Tage einschliesslich nach dem ersten Feiertage (25 Tage); b) zum Pfingstfeste: von einschliesslich dem 3. Tage vor bis zum 8. Tage einschliesslich nach dem ersten Feiertage (12 Tage); c) zum Weihnachtsfest: von einschliesslich dem 7. Tage vor bis zum 14. Tage einschliesslich nach dem ersten Feiertage (22 Tage).

III. Chronik.

Beim Beginn des Schuljahres 1897/98, das, wie üblich mit feierlichem Gottesdienst eröffnet, am 27. April begann, traten die Kandidaten des höheren Schulamtes Hilger und Dr. Wirtz, zuletzt thätig an der höheren Knabenschule zu Kerpen bezw. zu Ahrweiler, als wissenschaftliche Hilfslehrer bei dem hiesigen Gymnasium ein.

Der in gleicher Eigenschaft vom 1. April ab überwiesene Kandidat des höhern Schulamtes Dr. Dahmen, vorher wissenschaftlicher Hilfslehrer am Königlichen Gymnasium zu Bonn, ging Weihnachten an das Kaiser Wilhelm-Gymnasium in Köln über. An seine Stelle trat der Kandidat des höhern Schulamtes Dr. Weis, der bereits mit dem 15. Oktober vom Gymnasium in Neuss zur Aushilfe hierher berufen worden war.

Im Oktober 1897 wurde der bisherige Leiter des Gymnasiums Dr. Julius Asbach zum Königlichen Gymnasialdirektor befördert und schied mit 1. November aus seiner hiesigen Stellung aus, um die Direktion des Königlichen Gymnasiums in Düsseldorf zu übernehmen. Seit Ostern 1889 hier thätig hat sich Direktor Asbach die grössten Verdienste um den seit dem Jahre 1892 erfolgten Ausbau des früheren Progymnasiums zur Vollanstalt erworben und sich dadurch ein dauerndes Andenken gesichert. Wie von Seiten der Stadt, so wurde namentlich auch von den Lehrern und Schülern des Gymnasiums der Weggang des bewährten und beliebten Leiters und Lehrers tief bedauert, und alle vereinigen sich in dem aufrichtigen und herzlichen Wunsche, dass Herrn Direktor Asbach noch viele Jahre rüstigen und gesegneten Schaffens beschieden sein mögen. Sowohl die Bürgerschaft, wie auch die Schule hat durch festliche Veranstaltungen ihren Dankgefühlen für den Scheidenden Ausdruck gegeben.

Vom 1. November bis zum 1. Januar führte Professor Dr. Hermes die Geschäfte des Direktors. Mit Neujahr 1898 trat der Unterzeichnete, seit Herbst 1887 Leiter des Pro-

gymnasiums zu Andernach und vorher seit Neujahr 1878 als Lehrer am Königlichen Gymnasium in Düsseldorf bezw. am Kaiser Wilhelm-Gymnasium in Köln thätig, sein Amt als Direktor des hiesigen Gymnasiums an und wurde am 10. Januar durch den Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Deiters nach feierlichem Gottesdienste in einer festlichen Versammlung der Schule eingeführt. An dieser Feier nahm die Stadt Prüm, insbesondere das Kuratorium des Gymnasiums, freundlichen Anteil. Es wurde bei dieser Gelegenheit der Verdienste des frühern Direktors um die bisherige Entwicklung des jungen Gymnasiums, wie billig, gedacht, ebenso der Bemühungen des stellvertretenden Direktors Professor Dr. Hermes. Letzterer brachte dem neu eintretenden Direktor in herzlichen und warmen Worten den Gruss des Lehrerkollegiums dar. Im Anschluss an die Schulfeier veranstaltete das Kuratorium, der Stadtrat und das Lehrer-Kollegium ein Festessen.

Unter nochmaligem herzlichem Danke für die freundliche Bewillkommung, die ihm von allen Seiten zu Teil geworden, wiederholt der Unterzeichnete den Ausdruck des Wunsches, dass es ihm beschieden sein möge, dem guten Willen entsprechend, mit dem er sein neues Amt übernommen, die Blüte der ihm anvertrauten Anstalt zur Freude und zum Nutzen aller Beteiligten gedeihlich zu fördern. Die vom Berichtstatter bei seiner Einführung gehaltene Rede findet sich im zweiten Teile dieses Jahresberichtes.

Am Sonntag vor Christi-Himmelfahrt, 23. Mai 1897, wurde ein Schüler der Obertertia vom evang. Religionslehrer Pfarrer Sprenger feierlich eingesegnet und zu Pfingsten erstmals zum heil. Abendmahle zugelassen, nachdem die 4monatliche besondere Vorbereitung, woran noch ein dem Gymnasium nicht angehörender anderer Knabe der Gemeinde teilgenommen, mit der am Tage vorher abgehaltenen Prüfung vor dem Presbyterium abgeschlossen war.

Am Feste Christi-Himmelfahrt feierten 10 Schüler des Gymnasiums, nachdem sie in besonderem Unterrichte von dem kath. Religionslehrer Professor Roderich vorbereitet waren, das Fest der ersten heiligen Kommunion.

Bei dem üblichen feierlichen Gottesdienste für die katholischen Schüler zum Feste des hl. Aloysius ministrierten bei dem vom kath. Religionslehrer Professor Roderich abgehaltenen Hochamte Herr Konviktsdirektor Schweitzer und Herr Kaplan Fuhs. Die Festpredigt hielt Herr P. Cadenbach aus Trier.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch eine öffentliche Schulfeier in der Aula des Gymnasiums festlich begangen, nachdem Lehrer und Schüler zuvor dem Festgottesdienste beigewohnt hatten. Die Festrede, welche Oberlehrer Mesam hielt, feierte den Kaiser als Schirmherrn des Friedens und Förderer der Künste und Wissenschaften. Die Friedensliebe des Kaisers trat klar zu Tage, als auf der Balkanhalbinsel der Krieg ausgebrochen war. Doch ist es nicht jene feige und schlaife Friedensliebe, die die eigene Ehre und das eigene Recht preisgibt, sondern der entschlossene und energische Friedenswille, der der eigenen Stärke bewusst die Ehre und das Ansehen der deutschen Nation hochhält und für erlittenes Unrecht gerechte Sühne nimmt. Als Förderer der Künste und Wissenschaften ehrt Se. Majestät deren Heroen mit den höchsten Auszeichnungen. Diese höchsten Ehrungen und Anerkennungen sind, wie der Redner weiter ausführte, keinem

anderen Gelehrten in höherem Masse zu teil geworden, als dem hochverdienten Physiologen und Physiker Hermann von Helmholtz, der zuerst Militärarzt war, dann als Professor der Physiologie an den Universitäten zu Berlin, Königsberg, Heidelberg und von 1870 wieder in Berlin als Professor der Physik wirkte. Von 1887 bis zu seinem Tode 1894 war er zugleich Präsident der physikalisch-technischen Reichsanstalt in Charlottenburg. Der hervorragendste Zug in Helmholtz' wissenschaftlicher Gestalt war neben so vielen anderen Gaben seine aussergewöhnliche Begabung auf dem mathematischen Gebiete, infolge deren seine Studien schon früh eine besondere Richtung nahmen. Sein Denken und Streben war durch sein ganzes Leben darauf gerichtet den ursächlichen Zusammenhang der Erscheinungen zu entdecken. Von seinen zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten sind besonders die Untersuchungen über die Erhaltung der Kraft, über physiologische Optik, seine Lehre von den Tonempfindungen und die Abhandlungen über Elektrodynamik und Elektrochemie zu erwähnen. Am populärsten wurde Helmholtz durch die Konstruktion des Augenspiegels, eine wissenschaftliche Leistung, die auch für seine äussere Stellung vor der Welt entscheidend war. Neben diesen Arbeiten entstand noch eine Reihe gemeinfasslicher Vorträge und Reden, in welchen die Ergebnisse seiner Untersuchungen vor Augen geführt werden.

Reifeprüfung für Oberprimaner wurde zweimal abgehalten. Bei der Reifeprüfung im Herbsttermin unter dem Vorsitze des Direktors Dr. Asbach bestanden 2 Oberprimaner. Von den 26 Oberprimanern, die im Ostertermin sich der Prüfung unterzogen, wurden bei der mündlichen Prüfung, die Herr Geheimer Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Deiters am 21. Februar abhielt 22 für reif erklärt. Die feierliche Entlassung der Abiturienten des Ostertermins erfolgte am 22. März.

Mit der Leitung der Abschlussprüfung für die Untersekundaner wurde für Ostern 1898 der unterzeichnete Direktor von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium beauftragt. Die 45 Schüler der Untersekunda legten ihre schriftliche Prüfung in 2 Abteilungen am 28. Februar, am 1., 2. und 3. März ab. Die mündliche Prüfung hat vom 16. März ab stattgefunden. Über das Ergebnis, das den Schülern selbst erst zum Beginn der Ferien bekannt gegeben werden darf, kann erst im nächsten Jahresbericht Mitteilung gemacht werden.

Die Schule verlor einen braven und fleissigen Schüler, den Oberprimaner Wilh. Pütz, durch den Tod. Er starb nach längerer Krankheit am 11. Mai 1897 in seiner Heimat Niederraden, Kreis Bitburg. Vier Mitschüler nahmen an dem Begräbnis teil; auch wurde ein Traueramt für den Verstorbenen gehalten.

IV. Statistik.

A. Frequenzverhältnisse.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897	23	31	34	37	43	39	36	14	17	274
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1896/97	21	1	7	5	2	5	1	—	3	45
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1897	27	26	28	39	32	32	11	13	—	208
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1897.	—	—	3	3	4	10	16	9	13	58
4. Bestand zu Anfang des Schuljahres 1897/98	29	29	31	43	38	43	29	25	14	281
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3
6. Abgang im Sommersemester	3	1	2	1	1	3	2	1	1	15
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	2	1	—	—	1	5
8. Bestand zu Anfang des Wintersemesters	26	28	29	43	39	42	27	25	15	274
9. Zugang im Wintersemester	—	2	1	2	1	—	—	—	—	8
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
11. Bestand am 1. Februar 1898	26	30	30	45	40	42	25	26	15	279
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	21,0	19,8	18,7	17,3	16,6	15,7	14,6	13,4	12,1	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Ev.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1897	275	6	33	248	—
2. Am Anfange des Wintersemesters 1897/98	269	6	30	244	—
3. Am 1. Februar 1898	273	6	32	247	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben erhalten Ostern 1897: 29, Herbst 1897: 1; davon sind 5 zu einem praktischen Berufe übergegangen.

C. Abiturienten.

Namen	Geburtsort	Geburtstag	Kon- fession	Stand des Vaters	An der Anstalt	In Prima	Gewählter Beruf
1. Herbsttermin 1897.							
1. Becker Joseph	Selbach (Birkenfeld)	4. Sept. 1874	kath.	Landwirt	3½	2½	Steuerfach
2. Rupp Joseph	Hülswweiler (Saarlouis)	19. Okt. 1874	kath.	Bergmann	3½	2½	Theologie
2. Osterttermin 1898.							
1. Berg Christoph	Scharfbillig (Bitburg)	21. Nov. 1876	kath.	Landwirt	9	2	Theologie
2. Billen Aloys	Matzen (Bitburg)	21. Sept. 1876	kath.	Landwirt	9	2	Philologie
3. Buslay Joseph	Oberhoppen (Neuwied)	7. April 1876	kath.	† Landwirt	6	2	Theologie
4. Embser Joseph	Machtum (Luxemburg)	8. Febr. 1878	kath.	Lehrer	5½	2	Theologie
5. HilterscheidStephan	Insul (Adenau)	22. März 1876	kath.	Landwirt	3½	2	Theologie
6. Jansen Winand	Bonn	13. April 1877	kath.	Kaufmann	2	2	Rechtswissenschaft
7. Kaiser Michael	Duppach (Prüm)	26. März 1876	kath.	Landwirt	8	2	Theologie
8. Kiefer Jakob	Arbach (Adenau)	21. Juli 1878	kath.	Lehrer	6	2	Theologie
9. Kraemer Franz	Trier	16. Jan. 1878	kath.	† Kaufmann	6	2	Militärfach
10. Loos Joseph	Kettig (Coblenz)	19. Okt. 1875	kath.	Landwirt	7	2	Mathematik
11. Mehren Cornelius	Damscheid (St. Goar)	19. Dez. 1875	hath.	Landwirt	9	2	Theologie
12. Molitor Johann	Eichelhütte (Wittlich)	21. Juni 1877	kath.	Müller	6	2	Theologie
13. Müller-Vanvolxem August	Trier	3. Okt. 1877	kath.	Leder- fabrikant	3	2	Rechtswissenschaft
14. Müller Peter	Heppingen (Ahrweiler)	14. Sept. 1875	kath.	Winzer	5	2	Theologie
15. Neuendorf Joseph	Hillesheim (Daun)	19. April 1877	kath.	† Stations- vorsteher	8	2	Theologie
16. Nikolay Peter	Buch (Simmern)	16. Nov. 1877	kath.	Militär- invalide	8	2	Theologie
17. SchiefferensMatthias	Bettenfeld (Wittlich)	12. April 1876	kath.	Landwirt	5	2	Theologie und Philologie
18. Schneider Nikolaus	Rengen (Daun)	30. Okt. 1877	kath.	Landwirt	6	2	Theologie
19. Schütz Anton	Mayen	28. Febr. 1878	kath.	Gruben- besitzer	4	2	Theologie
20. Storck Wilhelm	Waxweiler (Prüm)	15. Aug. 1877	kath.	† Bürger- meister	7	2	Rechtswissenschaft
21. Strauss Heinrich	Quierscheid (Saarbrücken)	12. Okt. 1877	kath.	Gastwirt	2	2	Steuerfach
22. Thees Johann	Haag (Bernkastel)	11. Mai 1876	kath.	Landwirt	7	2	Theologie

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

(Bibliothekar: Prof. Dr. Hermes.)

Neuangeschafft wurden: *Scheuffgen*, Die Hierarchie in der kathol. Kirche. — *Keuffer*, Die liturgischen Handschr. der Stadtbibl. zu Trier. — *Sohn*, Kirchengeschichte. — *Drews*, Ed. v. Hartmanns Philosophie und der Materialismus. — *Niessen u. Stolz*, Ratgeber für kathol. Schülerbibliotheken. — *Biese*, Grundzüge moderner Humanitätsbildung. — *Kaiser*, Heinr. Bone. — *Jaeger*, Lehrkunst und Lehrhandwerk. — *Vossii observationes ad Pomponium Melam de situ orbis*, 1658. — *Curtius Rufus*, De rebus Alexandri, 1670. — *Blümner*, Satura. — *Uppenkamp*, Aufg. zum Übers. ins Lateinische. — *Hauschild*, Latein. Lese- und Übungsb. — *Arriani Anabasis*. — *Plutarchi Moralia*. — *Henke*, Odyssee und Ilias. — *Spiess*, Griech. Formenl. für Anfänger. — *Annette v. Droste-Hülshoff*, Gedichte. — *Kunen-Ewers*, Schillers Glocke; W. Tell. Wallenstein; Goethes Iphigenie. — *Heskamp*, Braut v. Messina. — *Lauff*, Der Burggraf. — *Immermann*, Münchhausen. — *Rümelin*, Reden und Aufsätze. — *Mathias*, Aufsatzsünden. — *Kleinpaul*, Das Fremdwort. — *Wilmanns*, Deutsche Schulgrammat. — *Linnig*, Der deutsche Aufsatz. — *Gatty*, Parables from nature. — *Notter*, Dantes göttl. Komödie. — *Dickens*, Die Pickwickier. — *Michaud*, 1^{ière} croisade. — *Rüchling*, Königin Luise in 50 Bildern. — *Treitschke*, Deutsche Gesch. im 19. Jahrh. — *Müller*, Gesch. des deutschen Volkes. — *Oncken*, Unser Heldenkaiser. — *Asbach*, Georg Bärsch und die Eifflia illustrata. — *Willenbücher*, Tiberius und die Verschwörung des Sejan. — *Zingeler*, Hohenzollern. — *Fechner*, Grundriss der Weltgesch. — Gothaischer genealog. Hofkalender. — *Michael*, Gesch. des deutschen Volkes seit dem 13. Jahrh. — *Stein*, Lehrb. der Geschichte. — *Jaeger*, Hülfsb. für den ersten Unterr. in der Gesch. — *Peucker*, Wanderungen durch die Schlachtfelder der deutschen Heere der Urzeiten. — *Zurbonsen*, Tabell. Leitfaden für den Geschichtsunterricht. — *Nürnberg*, Papsttum und Kirchenstaat. — Sammlung *Goeschen*, Griech. Geschichte; Morgenland. — *Nansen*, In Nacht und Eis. — *Hettler*, Zeitschr. für den geogr. Unterricht. — *Debes*, Geogr. Zeichenatlas. — *Raschke*, Einheim. Schmetterlinge. — *Lensch*, Der Bau des menschl. Körpers mit Rücksicht auf die Gesundheitspflege. — Unsere einheimischen Vögel (Tafel). — *Taschenberg*, Bilder aus dem Tierleben; Die Verwandlungen der Tiere. — *Müller-Pouillet*, Physik. — *Wassmuth*, Die Elektrizität. — *Schenkendorf u. Schmidt*, Jahrb. für Volks- und Jugendspiele 1897. — *Oettel*, Zeichnen und Malen von Pflanzen nach der Natur. — *Domschke*, Proportionslehre des menschl. Körpers. — Lehrb. für den Unterr. im freien Handzeichnen. — *Barret*, Anleitung zur Aquarellmalerei. — *Meunier*, Anleitung zur Landschaftsmalerei in Aquarell. — *Häuselmann*, Farbenlehre. — *Bouffier*, Handb. der Liebhaberkünste. — *Augsburg*, Anleitung zur Blumenmalerei. — *Wislicenus*, Deutschl. Seemacht. — *Esmarch*, Die erste Hülfe bei plötzlichen Unglücksfällen. — *v. d. Goltz*, Das Volk in Waffen. — *Bloch*, Röm. Altertumskunde. — *Keuffer*, Bibeltexte und Kommentare der Stadtbibl. zu Trier.

Fortgesetzt wurden: *Harder*, Wochenschrift. — *Hülkamp*, Literarischer Handweiser. — *Kuhn*, Kunstgeschichte. Centralblatt. Blätter für höheres Schulwesen. Gymnasium. — *Lyon*, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — *Hoffmann*, Zeitschrift für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht. Rheinisches Museum. — *Rethwisch*, Jahresberichte. — *Mushake*, Statistisches Jahrbuch. Himmel und Erde. — *Sybel*, Historische Zeitschrift. — Rheinische Geschichtsblätter. — *Poske*, Zeitschr. für den physikal. u. chem. Unterricht.

Geschenkt wurden: Von Oberlehrer *Donsbach*: *Bach*, Studien und Lesefrüchte. — Von Direktor Dr. *Asbach*: *Beyer*, Deutsche Ferienwanderungen. *Werner*, Lehrb. der brandenb.-preuss. Geschichte. *Stanley*, Through the dark Continent. — Vom Provinzial-Schulkollegium: *Knötel*, Der alte Fritz in 50 Bildern. — Von Prof. *Roderich*: 5 Epitomae Gradualis Romani, 11 weitere Exemplare von den Erstkommunikanten. Von Buchhändler *Goergen*: 1 Verkehrs-Wandkarte von Europa, 1 Kupferstich „Sophokles“, 1 Kupferstich „Cicero“.

2. Schülerbibliothek.

(Verwaltet von den betr. Lehrern des Deutschen.)

Worbs, Deutsches Lesebuch. — *Manzoni*, Die Verlobten. — *Bulwer*, Die letzten Tage von Pompeji. — *Bumüller-Widmann*, Gesch. des Mittelalters. — *Bach*, Studien und Lesefrüchte. — *Lange*, Hans Holm, Soldatengesch. aus dem 30jähr. Kriege. — *Mair*, Der Sensenschmied von Volders, aus den Tiroler Kämpfen von 1796—97. — *Münchgesang*, Die Pyramide von Gizeh. Redbert Overstolzer. Der Vierherr v. Erfart. Der ägypt. Königssohn. — *Pätz*, Von der Pike auf. — *Kerner*, Johannes Reusch's Abenteuer. — *Karl May*, 6 Bände Reiseerzählungen.

3. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

(Verwaltet von den Oberlehrern Dr. Danzebrink und Mesam.)

Angeschafft wurden: Eine Tafel einheimischer Vögel; eine Fallmaschine; ein Elektrophor; ein Spektralapparat.

Geschenkt wurden: Eine Krabbe in Spiritus und verschiedene Eier von Herrn Edmund Hansen; mehrere wertvolle Mineralien und verschiedene Araometer in einem Etui von Herrn Apotheker Scheer; ein Seestern und ein Leopard von Herrn Oberlehrer Dr. Teusch.

VI. Stiftungen.

1. Das Kuratorium (Vorsitzender der Bürgermeister der Stadt Prüm) hat die Befugnis, dürftigen und dabei würdigen Schülern bis zu der Höhe von 10⁰/₁₀ der Gesamtfrequenz nach Konferenzbeschluss des Lehrerkollegiums den ganzen oder teilweisen Erlass des Schulgeldes zu bewilligen. Zum Nachweis der Bedürftigkeit dient ein Zeugnis des Bürgermeisters derjenigen Gemeinde, in der die Angehörigen des Schülers wohnen. Schüler, die schon im Genusse einer Freistelle sind, werden, wenn Bedürftigkeit und Würdigkeit keine erhebliche Änderung erfahren haben, auch für das folgende Halbjahr in ihren Freistellen belassen. Für das Winterhalbjahr ist also die Wiederholung der Bewerbung nicht notwendig. Die Befreiung wird nie sofort, sondern frühestens für das zweite Schulhalbjahr bewilligt.

2. Aus der Kaiser Wilhelm-Augusta-Stiftung wurde zu Weihnachten zwei würdigen Schülern eine Unterstützung zugewiesen.

3. Das von Sr. Majestät dem Kaiser allergnädigst als Weihnachtsprämie für einen besonders tüchtigen Schüler zur Verfügung gestellte reich illustrierte Werk: *Wislicenus, Deutschlands Seemacht, sonst und jetzt*, erhielt nach Vorschlag der Lehrerkonferenz der Oberprimaner Aloys Billen.

VII. Mitteilungen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 21. April, um 8 Uhr mit feierlichem Gottesdienste. Die Aufnahmeprüfungen finden an diesem und an dem vorhergehenden Tage von 9 Uhr ab statt. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. Der Geburtsschein. 2. Der Impfbez. Wiederimpfschein. 3. Das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Anstalt bezw. ein Zeugnis über Betragen und bisherige Vorbildung. Diese Urkunden sind dem Direktor bezw. seinem Stellvertreter entweder persönlich zu überreichen oder ohne Vermittlung durch die Post einzusenden. — Zur Wahl u. zum Wechsel der Wohnung auswärtiger Schüler ist die **vorherige** Genehmigung des Unterzeichneten erforderlich.

Die Aufnahme in die Sexta kann in der Regel nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre erfolgen. Es wird aber andererseits den Eltern, die ihre Söhne der Anstalt anvertrauen wollen, dringend geraten, deren Eintritt auch nicht allzuweit über das genannte Lebensjahr hinauszuschieben.

Bei denjenigen Schülern, die nach Vorbereitung durch Privatunterricht für eine höhere Klasse als Sexta angemeldet werden, hat es sich öfter gezeigt, dass die Vorbereitung einseitig gewesen und auf das Lateinische beschränkt geblieben ist. Aber auch die übrigen Fächer, namentlich das Deutsche, das Rechnen und die Erdkunde, sind in gebührender Weise zu berücksichtigen, da keineswegs das Lateinische allein für die Aufnahme und das weitere Fortkommen der Schüler entscheidend ist. Auch darauf sei aufmerksam gemacht, dass die 3 unteren Klassen nicht stark besucht und Anmeldungen für diese daher besonders willkommen sind.

Prüm, Ende März 1898.

Dr. F. Brüll,
Gymnasialdirektor.